



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913

LX. Sigismonte Matatesta von Rimini

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74965)

rarum omnino rudes et nullius iudicii homines qui partim ex circum-
padanis municipiis, partim ex transalpinis provinciis in hanc urbem
confluxerunt. Emendavit igitur eruditissimus hic vir corruptam et
vitiosam latinae linguae consuetudinem, pura ac integra loquendi
ratione. Von Sadoletos Briefen ist bisher nur ein kleiner Teil ge-
druckt. Eine hübsche Würdigung der Episteln und des Mannes selbst
bei Pastor IV, 1, S. 434—436.

LX.

(Zu Seite 257, Anm. 1 und 2.)

Sigismondo Malatesta. Anecdota literar. II, p. 305 sq.
405. Die Gedichte der Poeten von Rimini sind in trium poetarum
opuscula Paris 1559 abgedruckt. Vgl. ferner Ch. Priatte, Rimini,
Paris 1882. Über Rimini C. Tonini, La coltura letteraria e scientifica
in Rimini 1884 I, 73. 258. — Die Werke des Basinio, Rimini 1794
(2 Bde.), vgl. oben S. 35, A. 2. — Daß Basinio der einzige Verfasser
des liber Isottaeus ist, leugnet G. Albini in Mem. della Ac. di Bo-
logna 1908. — Über die Poeti Isottei vgl. A. J. Massera im Giorn.
stor. 75, 1—32. — Auch Horatius Romanus widmete dem Malatesta
ein Gedicht, vgl. Lehnerdt S. XIII. — Die im Text S. 257 erwähnte
Inscription ist erst im August 1912 von Corrado Ricci wieder aufgefunden
worden. Aus seinen Forschungen geht hervor, daß die Innenarchitektur
der Kirche von dem Florentiner Agostino di Antonio di Duccio, die
Außenarchitektur von Matteo da Pasti aus Verona herrührt.

LXI.

(Zu Seite 267, Anm. 3.)

Redner, Reden und Predigten. Den ausgezeich-
neten Ruhm von Pomponazzos Vortrag s. bei Paul Jov. Elogia vir.
doct. p. 134, der u. a. bemerkt, P. habe manchmal so gesprochen, daß
ihm die Zuhörer wörtlich folgen konnten. — Über P. vgl. die
wenig oder gar nicht beachtete Schilderung seines Schülers Luca
Gaurico. L. G. berichtet weiter, daß P. einen großen Kopf und ein
schönes Gesicht hatte. Er trug stets eine wollene Binde um das Hinter-
haupt. Er war dreimal verheiratet, muß in guten Vermögensverhält-
nissen gelebt haben. Seiner einzigen Tochter gab er 12 000 Dukaten
Mitgift mit. — Dagegen ist mir unbekannt geblieben Cians Arbeit in
Rass. Emiliana II, 1889, S. 145—156. — Eine Rede, die 1521 für
Leo X. — nicht vor ihm — bei Einweihung einer ihm errichteten
Statue wahrscheinlich von Blosio Palladio gehalten worden, fällt in
Burdhardt, Kultur der Renaissance. I. 11. Aufl. 26